

## **Projekt Brasilien – Für den Erhalt des Amazonas**

**Waldbrände, Staudämme, Viehweiden: Der Regenwald am Amazonas wird immer schneller zerstört. Dabei ist er nicht nur entscheidend für unser Klima, sondern auch die Heimat vieler indigener Völker. Doch die Menschen wehren sich – helfen Sie ihnen dabei!**

### **Allgemeines zum Projekt:**

Der Kampf des Volks Munduruku und der internationale Druck zeigte Wirkung. Der Bau eines Riesenstaudamms wurde vorerst gestoppt. Doch noch ist der Kampf nicht gewonnen. Die Erfahrung mit ähnlichen Mega-Projekten lässt befürchten, dass das letzte Wort noch nicht gesprochen ist. So wird zur Zeit der Staudamm Belo Monte teilweise in Betrieb genommen. Aber noch immer warten Vertriebene auf eine neue Unterkunft oder Entschädigung. Die abgelegenen Dörfer der Indigenen sind bald ohne Wasser, denn hier wird der Xingu an der „Großen Schleife“ trockenfallen. Wie die vielen Dörfer hier ohne Wasser weiter existieren sollen, bleibt eine ungelöste Aufgabe.

Obwohl Minderheiten in der brasilianischen Verfassung auch Schutz genießen, steht es um die Rechte der Kleinbauern, Indigenen, Quilombolos und kleinen Gemeinden an den Ufern der Flüsse, den Ribeirinhos schlecht. Setzt Präsident Bolsonaro seine angekündigte Politik um, drohen diesen Menschen Gewalt, Vertreibung und Elend. Die Über- und Angriffe auf sozial engagierte Personen nehmen eklatant zu.

Mit Ihrer Hilfe werden wir uns weiterhin für die Rechte dieser Menschen durch Organisationen wie Terra de direitos, die Landpastorale (CPT), die Bewegung der von Staudambauten Betroffenen (MAB) sowie die indigenen Pastorale CIMI entschieden einsetzen.

### **Neuigkeiten:**

Corona trifft die indigenen Gemeinschaften im brasilianischen Amazonasgebiet besonders hart. Unsere Partner nutzen jetzt nachhaltig aufgebaute Strukturen, um kurzfristig Soforthilfe zu leisten – zum Beispiel in Form von Informationen, Aufklärung und Hygieneartikeln.

### **Projektpartner vor Ort:**

In Abwesenheit funktionierender, staatlicher Institutionen ist die Kirche ein wichtiger Gegenspieler skrupelloser Landlords, korrupter Staatsdiener und ausländischer Großkonzerne. Die Rechte der Bevölkerung zu verteidigen ist Kern der Arbeit der Landpastorale CPT, die im Jahr 2007 gegründet wurde und von MISEREOR unterstützt wird. Mit einem Team von nur drei Mitarbeitern betreut Pfarrer João Carlos Portes ein Gebiet von 177.000 Quadratkilometern mit rund 250.000 Einwohnern. Pimental gehört dazu, mit seinen 850 Einwohnern. Sie alle sollen für einen Staudamm umgesiedelt werden.

Zu diesem Partnerschaftsprojekt gibt es weitere Informationen und Projektberichte.

Quelle: <https://www.misereor.de/spenden/spendenprojekte/brasilien-fuer-den-erhalt-des-amazonas>